

---

# Dialogforum Hanau-Würzburg/Fulda

## Protokoll der 1. Sitzung

Stadthalle Gelnhausen

11. Juli 2014

---

Ort: Stadthalle Gelnhausen, Philipp-Reiss-Straße 11, 63751 Gelnhausen  
Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste (**Anlage 01**)  
Dauer: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Leitung: Ralf Eggert, IFOK  
  
Protokoll: Timo Peters, IFOK

## **Tagesordnung**

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Konstituierung des Forums

TOP 3 Vorstellung aktueller Projektstand

- Aktueller Sachstand in den beiden Planungsabschnitten
- Vorgehen bei Raumverdichtung im Suchraum Gelnhausen – Würzburg/Fulda

TOP 4 Weiteres Vorgehen

TOP 5 Sonstiges

## **Anlagen zum Protokoll**

Anlage 1 Teilnehmerliste 1. Sitzung Dialogforum HWF  
Anlage 2 Selbstverständnis des Dialogforums Hanau – Würzburg/Fulda  
Anlage 3 Vorstellung aktueller Projektstand  
Anlage 4 Pressemitteilung 1. Sitzung Dialogforum HWF

## **TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung**

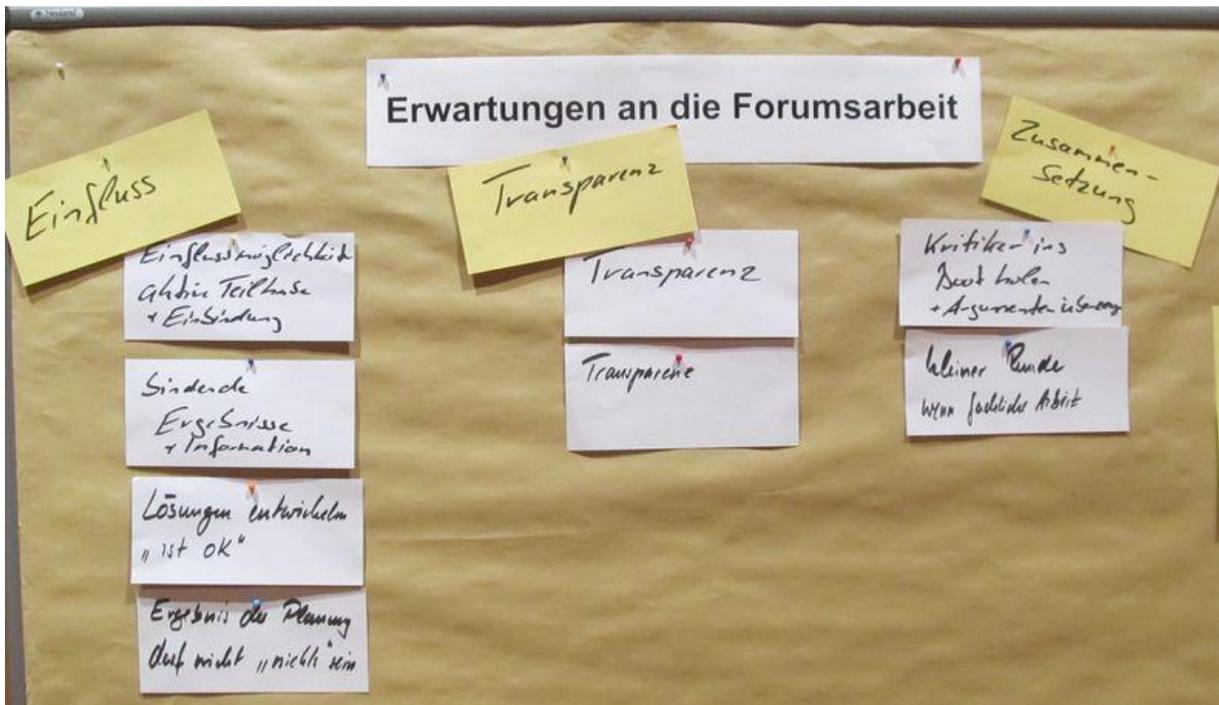
### **Begrüßung Deutsche Bahn AG**

Zunächst begrüßt Herr Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für das Land Hessen, die anwesenden Mitglieder und dankt ihnen, auch im Namen des Verkehrsministeriums Hessen, für ihre Teilnahme am Forum. Die große Teilnehmerzahl zeige, dass das Thema und das Angebot eines Dialogforums auf großes Interesse stoße. Ihn freue es, dass so viele Sichtweisen künftig im Forum vertreten sein werden. Er betont, dass man mit dem Dialog zu einem frühen Zeitpunkt beginne. In dieser Hinsicht handele es sich um ein Pilotprojekt und daher müsse man gemeinsam lernen, wie man den Dialog gestalte. Daher bittet er alle Beteiligten um stetige Rückmeldung zum Verfahren, damit man die Anregungen aufnehmen und berücksichtigen könne.

### **Begrüßung Moderation**

Der Moderator Ralf Eggert begrüßt die Teilnehmenden der ersten Sitzung und stellt sich den Forumsteilnehmern vor. Anschließend präsentiert er die Tagesordnung, die ohne Änderung angenommen wird.

Im Foyer wurden einzelne Forumsteilnehmer gebeten, ihre Erwartungen an die Forumsarbeit abzugeben, um einen Eindruck zu bekommen, welche Vorstellungen und Ideen in der Gruppe vorhanden seien. Herr Eggert stellt diese dem Forum vor:



**Einfluss**

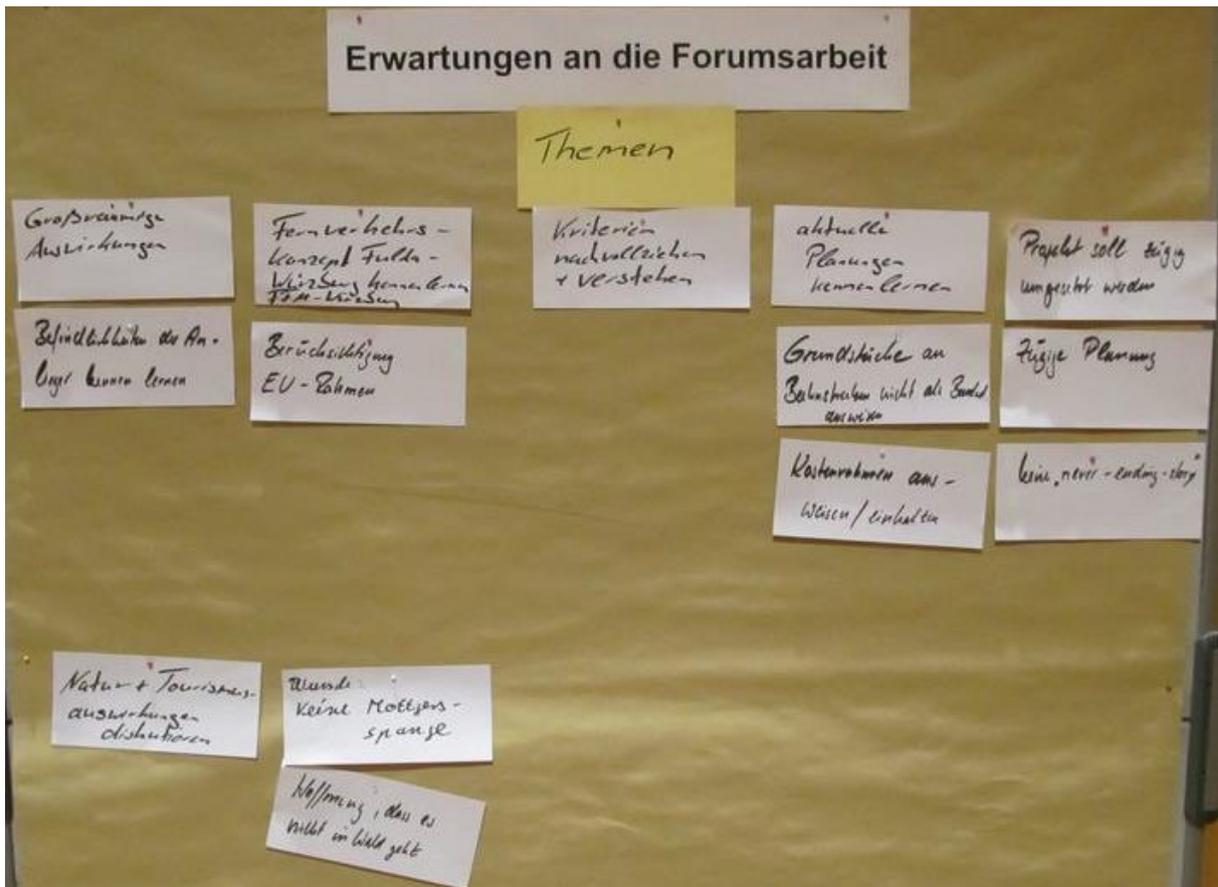
Einflussmöglichkeit aktive Teilhabe+ Einbindung  
Bindende Ergebnisse+ Information  
Lösungen entwickeln „ist ok“  
Ergebnis der Planung darf nicht „nichts“ sein

**Transparenz**

Transparenz  
Transparenz

**Zusammensetzung**

Kritiker ins Boot holen+ Argumente überzeugen  
Kleine Runde wenn fachliche Arbeit



### Themen

Großräumige Auswirkungen	Fernverkehrskonzept Fulda-Würzburg kennenlernen FFM- Würzburg	Kriterien nachvollziehen+ verstehen	Aktuelle Planungen kennenlernen	Projekt soll zügig umgesetzt werden
Befindlichkeiten der Anlieger kennen lernen	Berücksichtigung EU-Rahmen		Grundstücke an Bahnstrecken nicht als Bauland ausweisen	Zügige Planung
Natur+ Tourismusauswirkungen diskutieren	Wünsche: Keine Mottgers-Spange  Hoffnung, dass es nicht in Wald geht		Kostenrahmen ausweisen/einhalten	Keine „never-ending-story“



	<b>Auf mich zukommen lassen</b>	<b>Info/Mitglieder</b>	<b>Projekt auch Südanbindung</b>	<b>Streckenentlastung</b>
Sachorientierte. Lösungsorientierte Diskussion	„Auf mich zukommen lassen“	Informationen bekommen	Südlichen Teil HA- Nantenbach nicht vernachlässigen	Entlastung für Strecke
	Auf mich zukommen lassen	Wirklich ergebnisoffen was Varianten betrifft	Nicht nur Nordkorridor sondern Südkorridor Würzburg	„muss was passieren“ an der Strecke
	Erstmal hören	Miteinander reden, Fakten klären		
		Neue Erkenntnisse bekommen	Erwartung Verschleierungstaktik	
		Vielseitige Gedankenaustausch	Wer Akteure und Regeln weiterer Zusammenarbeit	
		Infodfluss aus Planungsprozess	Möglichkeit sich einzubringen	
Bürgerbeteiligung früh um Interesse kennen	Infos bringen, wenn ich nicht bei Terminen dabei bin			

## TOP 2 Selbstverständnis des Dialogforums Hanau-Würzburg/Fulda

Um sich eine gemeinsame Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit im Dialogforum zu geben, stellt Herr Eggert den Mitgliedern einen Vorschlag für ein Selbstverständnis vor (**Anlage 2**).

Zu einzelnen Punkten wird im Forum diskutiert:

### Diskussion

#### *Größe des Dialogforums und der Arbeitsgruppen*

In der Diskussion wird deutlich, dass einige Teilnehmende die Gruppengröße als zu groß für eine sachlich-konstruktive Arbeit empfinden und empfehlen, das Forum zu verkleinern. Dem wird von anderer Seite widersprochen und betont, wie wichtig es sei, dass alle Beteiligten aufgrund der Mitarbeit und Anwesenheit im Forum den gleichen Wissens- und Diskussionsstand haben. Zudem sei es schwer, ein Verfahren zu finden, in dem sich am Ende die gesamte Region und die verschiedenen Sichtweisen im Dialogforum vertreten fühlen.

Herr Eggert schlägt vor, dass man sich noch einmal Gedanken machen werde. Allerdings nehme er den Eindruck mit, dass der Großteil der Anwesenden weiter in großer Runde tagen wolle.

Sollte das Forum in der bestehenden Größe bleiben, sei es wichtig, die vertiefte inhaltliche Arbeit in die Arbeitsgruppen zu verlagern und kontinuierlich darüber im Forum zu berichten. Bei der Größe der Arbeitsgruppen sollte darauf geachtet werden, dass sie arbeitsfähig seien.

#### *Teilnahme Hessisches Umweltministerium*

Auf die Frage, ob auch das hessische Umweltministerium künftig am Forum teilnehmen werde, antwortet das Hessische Wirtschafts- und Verkehrsministerium, dass es die Interessen der Landesregierung im Forum vertreten könne. Allerdings werde man auf das Umweltministerium zugehen, um eine mögliche Teilnahme abzustimmen.

#### *Protokolle der Arbeitsgruppen*

Hinsichtlich der Protokolle der Arbeitsgruppen wird vereinbart, dass hauptsächlich die Arbeitsergebnisse festgehalten werden sollten. Um die Diskussion nachzuvollziehen, müssten jedoch die wichtigsten Diskussionspunkte kurz festgehalten werden.

#### *Abstimmungen im Forum*

Auf die Frage nach Abstimmungsregeln, erläutert Herr Eggert, dass alle Themen, Wortbeiträge, Informationen etc. zunächst einmal gleichgewichtet seien. Für formelle Voten beispielsweise zu Trassenvarianten seien nur die demokratisch gewählten Parlamente bzw. Behörden im Rahmen ihres Aufgabenspektrums legitimiert. Entscheidungen würden in den formellen Verfahren abschließend getroffen. Das Forum könne sich aber zu allen Fragen der eigenen Arbeit einigen. Wichtig sei es, dass gute und sachliche Argumente vorgebracht werden müssten, warum z.B. ein Beitrag gehört, ein Experte geladen oder ein Thema behandelt werden sollen. Aus der Diskussion ergebe sich dann das weitere Vorgehen. Das Selbstverständnis sehe daher zunächst keine Abstimmungsformalia vor. Punktuell könnten jedoch Meinungs- und Stimmungsbilder abgefragt werden.

Die Präsentation wird im Anschluss an die Sitzung an die Mitglieder verschickt. Herr Eggert bittet alle Mitglieder dieses Selbstverständnis zu prüfen und alle Anmerkungen per E-Mail oder telefonisch mitzuteilen. In der kommenden Sitzung wolle man das Selbstverständnis verabschieden.

### **TOP 3 Vorstellung des aktuellen Projektstands**

Marlene Kißler und Dr. Reinhard Domke stellen den aktuellen Stand der Projektplanungen vor (**Anlage 3**).

#### **Diskussion**

##### *Strecke Hanau – Gelnhausen – Fulda*

Auf Nachfrage zur Bedeutung und zum Stellenwert der Trasse Hanau-Würzburg/Fulda im kommenden Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2015 ergänzt Frau Kißler, dass der Engpass zwischen Hanau und Fulda unbestritten sei. Die bestehenden Daten wiesen dies eindeutig nach. Sie sei sich sicher, dass dieser Bedarf im neuen BVWP bestätigt werde und gehe davon aus, dass die Notwendigkeit des Ausbaus sogar noch verstärkt werde. In Richtung Würzburg sei der zukünftige infrastrukturelle Bedarf momentan noch nicht aufgearbeitet. Daher habe der Bund einen Prüfauftrag vergeben, der diese Frage klären solle. Der Prüfauftrag umfasse auch die Frage der notwendigen Fahrzeiteinsparung in Richtung Würzburg. Es gelte zu prüfen, ob die ursprünglich angenommene Zeitersparnis von etwa 13 Minuten im Rahmen der integralen Taktfahrpläne weiterhin nutzbar und erforderlich seien. Grundsätzlich handele es sich um eine komplexe Frage, da sich der Bedarf auch nach bundes- und europaweiten Bedarfen richte. Die Trassenplanung wird abhängig vom Ergebnis erfolgen, denn der Bedarf müsse eindeutig nachgewiesen sein.

Da die Prüfergebnisse jedoch noch nicht vorliegen, berücksichtige man optional die Anbindung in Richtung Würzburg nach wie vor bei den Planungen. Zudem werde parallel geprüft, ob man den kapazitiven Bedarf auch über eine Ertüchtigung der Strecke Hanau – Aschaffenburg – Nantenbach decken könne. Fest stehe jedoch, dass diese Strecke nicht den Engpass in Richtung Fulda auflösen könne.

Frau Kißler ergänzt, dass die Verkehrsprognose 2025 für die derzeitigen Planungen noch den Handlungsrahmen vorgebe. Allerdings werde bereits heute an der Verkehrsprognose für 2030 gearbeitet, die für den Bundesverkehrswegeplan 2015 maßgeblich sei. Da es jedoch keinen Sinn mache, die Planungen so lange aufzuhalten bis der neue Bundesverkehrswegeplan vorliege, plane die Bahn derzeit so, dass alle Optionen offen gehalten werden.

##### *Verflechtungsprognose 2030*

In der Verkehrsverflechtungsprognose 2030 sei die „Mottgers-Spange“ als einzige Trasse eingezeichnet. Aus dem Forum wird die Frage gestellt, ob damit auf Bundesebene eine Vorfestlegung stattgefunden habe. Dem widerspricht Frau Kißler. Der in der Verkehrsprognose 2030 dargestellte Streckenverlauf sei vielmehr eine Symbolisierung (Planfall) für die aktuellen Planungen der Strecke Hanau-Würzburg/Fulda und keine Festlegung eines Trassenverlaufs. Die zu bauende Trasse werde einzig von der Deutschen Bahn im Rahmen der Vorplanung, Genehmigungs- und Entwurfsplanung weiter verdichtet und zur Baureife geführt.

### *Strecke Hanau - Aschaffenburg - Nantenbach*

Herr Dr. Domke geht auf eine Frage zur Strecke Hanau – Aschaffenburg – Nantenbach ein. In diesem Abschnitt ginge es nicht darum, eine zusätzliche neue Trasse zu verlegen, sondern bei Bedarf verschiedene qualitative Maßnahmen zu realisieren wie bspw. durch Blockverdichtung die Kapazität zu erhöhen. Er erläutert zudem, dass man zur Befahrung einer Strecke mit Geschwindigkeiten bis 250 km/h entsprechende Fläche benötige, um die notwendigen großen Kurvenradien bauen zu können.

#### **TOP 4 Weiteres Vorgehen**

Herr Eggert stimmt mit dem Forum das weitere Vorgehen ab. Das Forum beschließt drei Arbeitsgruppen einzusetzen:

1. Vorbereitung der Antragskonferenz (einschl. Scoping) für das Raumordnungsverfahren

*Inhalt:* Vorabstimmung für die Eingrenzung des Suchraumes nordöstlich von Gelnhausen. Betrachtung des Suchraums in Bezug auf Raumwiderstände und mögliche Trassenkorridore.

*Termin 1. Treffen:* 23. Juli 2014

2. Verkehrliche Konzeption der Teilstrecke Hanau – Gelnhausen

*Inhalt:* Zugmengengerüste Fernverkehr/Nahverkehr/Güterverkehr, verkehrsstrombezogene Betriebsprogramme, verkehrliche Sollzustände, Anforderungen an die Infrastruktur.

*Termin 1. Treffen:* 16. September 2014

3. Konzeption/Verbesserung Südkorridor

*Termin 1. Treffen:* 4. November 2014.

Als Termin für die 2. Sitzung des Dialogforums Hanau-Würzburg/Fulda wird

**Dienstag, der 18. November 2014 von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

vereinbart. Der Ort wird den Mitgliedern mit der Einladung mitgeteilt. Falls sich aktuelle Entwicklungen ergeben, wolle und könne man kurzfristig die Terminplanung entsprechend anpassen. In diesem Fall wird das Forum umgehend informiert.

#### **TOP 5 Sonstiges**

Ein Forumsmitglied bittet darum, dass das Forum frühzeitig über anstehende Bürgerveranstaltungen informiert wird, um die Informationen dann entsprechend weiterleiten zu können.

Zum Abschluss stimmen die Forumsmitglieder gemeinsam die Presseinformation ab, die dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt ist.